



Ludger Schenke

Das Markusevangelium
Literarische Eigenart, Text und Kommentierung

Stuttgart: Kohlhammer 2005. 357 S. €32,00
ISBN 978-3-17-018938-6

Wolfgang Fritzen (2011)

Der Autor hat sich sein Leben lang intensiv mit dem Markusevangelium auseinandergesetzt. Neben Büchern zur markinischen Passions-, Auferweckungs- und Wunderüberlieferung ist das immer noch hervorragende, leider aber vergriffene Taschenbuch „Das Markusevangelium“ (1988) zu erwähnen. Der 2005 veröffentlichte Kommentar will „ein Helfer des Lesers sein, sein Führer durch den Text, der Aufmerksamkeit weckt und auf innere Bezüge und die Rätsel des Textes hinweist“ (7).

Dazu führt er zunächst die literarische Eigenart des MkEvs vor. Auf anregende (möglicherweise aber auch missverständliche) Weise beschreibt er die Gattung des MkEvs im Anschluss an Jan Assmann als „Mythos“. Ausdrücklich betont er, dass damit keine Aussage über Faktizität oder Fiktivität des Geschilderten gemacht sein soll, sondern der Charakter des Textes als „fundierende Geschichte“ betont wird. Deren Kurzfassung sieht er im „Rätsel“ Mk 12,1-11. Nach kurzen Hinweisen zum Erzähler und zum realen Autor des MkEvs wird die Lebens- und Glaubenssituation der ersten Leser erläutert.

Das Buch legt nach dieser Grundlegung nicht einfach eine klassische Kommentierung vor, sondern geht den Spuren der Leserlenkung des MkEvs nach: Welche Zusammenhänge stellt der Text vor Augen? Welche Gefühle und Überzeugungen möchte er hervorbringen? Welche Fragen wirft er auf? Jeder Textabschnitt wird in zwei Schritten untersucht: In der „Analyse“ werden Hinweise auf Signale und Strukturen des Textes gegeben und in der „Auslegung“ dessen Bedeutung ausgelotet. Sich mit Schenkes Buch auf das MkEv einzulassen, erfordert etwas Muße, wird aber mit vielen Entdeckungen und einem tieferen Textverständnis belohnt. Durch den völligen Verzicht auf Fußnoten fehlen allerdings Hinweise auf die Forschungsdiskussion; auf Literatur wird nur im Auswahlliteraturverzeichnis verwiesen. Das Buch ist ein innovativer und anregender Kommentar, dessen große Stärke darin liegt, den Leser an die Hand zu nehmen und ihm den Erzählkosmos des MkEvs mit seinem vielfältigen Beziehungsgeflecht narrativ und theologisch zu erschließen

Zitierweise Wolfgang Fritzen: Rezension zu: *Schenke, Ludger: Das Markusevangelium. Stuttgart 2005*, in: bbs 4.2011
<http://www.biblische-buecherschau.de/2011/Schenke_Markus.pdf>.